



gen zurückgehalten hat, weil man eben schon in den Gesprächen war.

Albrecht: Ja, das gilt weiterhin. Bei ProSiebenSat.1 Puls 4 sind Stellen offen, und wir besetzen fast keine von außen, sondern ATV-Mitarbeiter haben ein Vorzugsrecht, aber es ist natürlich immer sehr individuell zu sehen.

medianet: Hat das Beispiel ATV gezeigt, dass man selbst einen vernünftigen, mit Eigenformaten halbwegs ordentlich produzierten Sender, der den Anspruch hat, relevant zu sein, in Österreich nicht machen kann, ohne an eine große Gruppe wie den ORF, RTL oder eben die ProSiebenSat.1-Gruppe anzudocken?

Albrecht: Ich denke, standalone ist es unglaublich schwierig, und die Realität des dualen Rundfunks in Österreich ist halt so wie sie ist. Der ORF ist natürlich immer noch übermächtig: Die Kombination aus Werbegeldern und Gebühren macht ihn zu einem unglaublich großen Player. Wir hängen ja nur von der Werbewirtschaft ab; durch sein Gebührenmonopol stehen dem ORF finanzielle Mittel zur Verfügung, die für einen Sender wie ATV undenkbar sind. Also standalone sehe ich wenig Chancen.

”

Bevor Bernhard und ich ATV übernahmen, war das erste Quartal quotenmäßig im Tal der Tränen.

Thomas Gruber
ATV

“

medianet: Ganz so stimmt das mit der Übermacht ja nicht, denn bei Marktanteilen ist Ihre Gruppe neben dem ORF auch groß ...

Albrecht: Das bezieht sich auf die gesamte Gruppe, schaffen wir aber aus eigener Kraft und bekommen keine 600 Millionen Gebühren ...

medianet: Gehen wir zur Übernahme von ATV durch die Pro7-Gruppe zurück. Sie haben ja den Sender übernommen, weil es eine gute Gelegenheit war, die Senderfamilie zu erweitern und Synergieeffekte auszunutzen und vielleicht weniger, um die Meinungsvielfalt in diesem Land zu sichern, da ja ATV ir-

gendwann vielleicht vom Markt verschwunden wäre.

Albrecht: Da würde ich widersprechen. Die Meinungsvielfalt wird gestärkt. Darum haben wir den Auflagen der Behörden auch zugestimmt, die Redaktionen von Puls 4 und ATV getrennt zu halten. Ich glaube, dass wir da einen ganz wichtigen Beitrag leisten, und das ist für die Meinungsvielfalt in Österreich sehr gut.

medianet: Wollen Sie auch mehr Geld für diese Meinungsvielfalt, die Sie sichern? Stichwort Public Value. Jetzt kommt eine neue Regierung, es wird vielleicht ein neues Mediengesetz geben ...

Albrecht: Wenn man für mehr Fairness gegenüber dem ORF sorgen könnte, auch wenn es nur kleine Schritte sind, dann würde ich das begrüßen. Ich glaube, dass der ORF weiterhin zu groß ist – eine gewisse Reduktion der kommerziellen Aktivitäten des ORF wäre auf jeden Fall eine Hilfe. Programmförderungen sind natürlich gut und in den nächsten zwei Jahren für ATV auch sehr wichtig. Ansonsten sollte im internationalen Kampf gegen die Internetgiganten am österreichischen Markt ein Level Playing Field hergestellt werden. Das wäre vor allem mein Wunsch.



© Bernhard Eder



© Ernst Kainersdorfer



© MR photography



© ATV (3)

